

**Museum  
Wiesbaden**

Vorschau

20  
19

# Museum Wiesbaden

## Vorschau



Karin Müller



Christopher  
Thomas

**hr2.kultur**  
kultur partner

**Freunde des  
Museums  
Wiesbaden**



Sommerfest  
29 Jun

**Carl Remigius Fresenius** bis 20 Jan 2019 **S. 6**

**Hanna Bekker als Malerin** bis 3 Feb 2019 **S. 8**

**Piet Mondrian** bis 17 Feb 2019 **S. 10**

**Eduardo Chillida** bis 10 Mär 2019 **S. 12**

**Eiszeit-Safari** bis 21 Apr 2019 **S. 14**

**Eva Hesse – Zeichnungen** 15 Mär – 23 Jun 2019 **S. 16**

**Rot, Weiß, Blau** 17 Mär – 18 Aug 2019 **S. 18**

**Joanna Pousette-Dart** 29 Mär – 30 Jun 2019 **S. 20**

**Mit fremden Federn** 16 Jun 2019 – 8 Mär 2020 **S. 22**

**Jugendstil im Museum Wiesbaden** ab 29 Jun 2019 **S. 24**

**Harald Sohlberg** 12 Jul – 27 Okt 2019 **S. 26**

**Jetzt<sup>3</sup> – Junge Malerei** 20 Sep 2019 – 19 Jan 2020 **S. 28**

**Insektenreich** 22 Sep 2019 – 22 Mär 2020 **S. 30**

Liebe Besucherinnen,  
liebe Besucher,

das Jahr 2019 steht unter dem Stern des Jugendstils, der ab dem 29. Juni unsere Sammlungen um einen neuen Schwerpunkt bereichern wird. Mit dem bedeutenden Zuwachs der Schenkung der Jugendstilsammlung Ferdinand Wolfgang Neess wird das Museum ein neues Kapitel in seiner Geschichte aufschlagen, zugleich wird damit der Südflügel des Theodor-Fischer-Baues wieder seiner ursprünglichen Bestimmung als Ort kulturhistorischer Präsentationen zugeführt. Mit dem Abschluss der Sanierung der Kolonnaden und des Treppenneubaues am Eingangsportikus präsentiert sich das Museum Wiesbaden nicht nur mit neuem Vorplatz, sanierter Fassade und barrierefrei zugänglichem Eingang, auch innerhalb der Galerien verändert sich unser Haus. Die Planung zur Einrichtung der Jugendstilsammlung in den Ausstellungsräumen im Südflügel ist seit Anfang dieses Jahres im Gange. Im Zuge der Neueinrichtung wird die **Sammlung Beuys** an neuem Ort im zweiten Obergeschoss präsentiert, während ein Teil der Alten Meister bis zur Realisierung eines Neubaus in die Depots zieht. 2019 wird auch ein populäres Werk der Sammlung zurückkehren: Rebecca Horns **Circle for Broken Landscape** wird ab dem Frühjahr im Erdgeschoss des Südflügels seinen neuen Aufstellungs-ort finden. Im Frühjahr würdigt die Abteilung der Gegenwartskunst eine Künstlerin, mit der das Haus eng verbunden ist. **Eva Hesses** Zeichnungen stehen 15 Jahre nach der groß angelegten Retrospektive der Ausnahmekünstlerin ab dem 15. März im Zentrum der Schau. Mit **Rot, Weiß, Blau – Farbgeschichten aus Hessen** wird ab dem 17. März die Herkunft der regionalen Farbpigmente im Rahmen einer Kabinettausstellung vertieft. Im selben Monat entdecken wir die US-amerikanische Künstlerin **Joanna Pousette-Dart**, die ab dem 29. März in ihrer raumgreifenden Malerei abstrakte Arbeiten mit Anklängen an Landschaftsmalerei und Ornamentik herstellt.



Ab dem 16. Juni schmücken sich die Naturhistorischen Sammlungen **Mit fremden Federn** und präsentieren Federschmuck aus aller Welt in seiner formenreichen und farbenprächtigen Vielfalt. Die **Erstpräsentation der Jugendstilsammlung F. W. Neess** bildet ab dem 29. Juni den Höhepunkt des Ausstellungsjahres, gefolgt von einer Schlüsselposition des norwegischen Symbolismus. Die Retrospektive **Mittsommernacht – Harald Sohlberg** holt ab 12. Juli den Zeitgenossen Edvard Munchs erstmals umfassend auf das europäische Festland. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Schau **Jetzt<sup>3</sup> – Junge Malerei in Deutschland** und zeigt ab dem 20. September eine Bestandsaufnahme der aktuellen, zeitgenössischen künstlerischen Positionen Deutschlands. Die Kabinettausstellung **Auf Staatsbesuch im Insektenreich** veranschaulicht ab dem 22. September die Mechanismen des gemeinschaftlichen Lebens von Insekten.

## Carl Remigius Fresenius

bis 20 Jan 2019

Anlässlich des 200. Geburtstages von Carl Remigius Fresenius am 28. Dezember 2018 bieten die Naturhistorischen Sammlungen eine Kabinettausstellung an. Wenigen Chemikern ist es vergönnt, über einen so langen Zeitraum hinweg im allgemeinen Bewusstsein zu bleiben. Dies ist in besonderem Maße seiner Forschung zur Analytik der Chemie und der Gründung des chemischen Labors in Wiesbaden zu verdanken. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Fresenius stellt das Museum Wiesbaden die wichtigsten Aspekte seines Lebens und seine bedeutendsten Errungenschaften vor.



Reagenzgläser (um 1930)  
in einem hölzernen  
Reagenzglasständer  
(um 1900). Sammlung  
Friedrich. Foto:  
Museum Wiesbaden/  
Bernd Fickert



Bürette für die Maßanalyse (Titration), Sammlung Friedrich.  
Foto: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert

Als Schüler von Justus Liebig gelang es Fresenius insbesondere die Grundlagen der qualitativen chemischen Analyse zu entwickeln. Auch dank seines didaktischen Talents konnte er zahlreiche Chemiker ausbilden, die in der Folge bedeutende Unternehmen gründeten. Er und seine Nachkommen waren dem Nassauischen Verein für Naturkunde und dem Museum Wiesbaden durch ehrenamtliches Engagement sehr verbunden. In der Bevölkerung ist der Name Fresenius insbesondere durch die Wasseranalytik bis heute bekannt.

## Hanna Bekker als Malerin

bis 3 Feb 2019

Wesentliche Teile der Kunstsammlung Hanna Bekker vom Rath (1893–1983) befinden sich seit 1987 im Museum Wiesbaden und bilden hier mit qualitätvollen Werken von Max Beckmann oder Ernst Ludwig Kirchner seither den expressionistischen Höhepunkt der Abteilung Klassische Moderne. Die Kunsthändlerin und Mäzenin war darüber hinaus eng befreundet mit berühmten Künstlern wie Erich Heckel, Alexej von Jawlensky oder Karl Schmidt-Rottluff.

Weniger bekannt ist, dass Hanna Bekker Zeit ihres Lebens selbst auch künstlerisch tätig war. Die lange Jahre im sogenannten Blauen Haus in Hofheim lebende und wirkende Hanna Bekker erhielt ihre entscheidende Prägung in Stuttgart zwischen 1917 und 1919 bei der Malerin Ida Kerkovius, die selbst Meisterschülerin von Adolf Hölzel gewesen ist.

Anlässlich ihres 125. Geburtstags stellt das Museum Wiesbaden in einer Kabinettausstellung diese noch zu entdeckende Facette der höchst eindrucksvollen, vielseitig begabten Persönlichkeit vor.



## Piet Mondrian

### Natur und Konstruktion

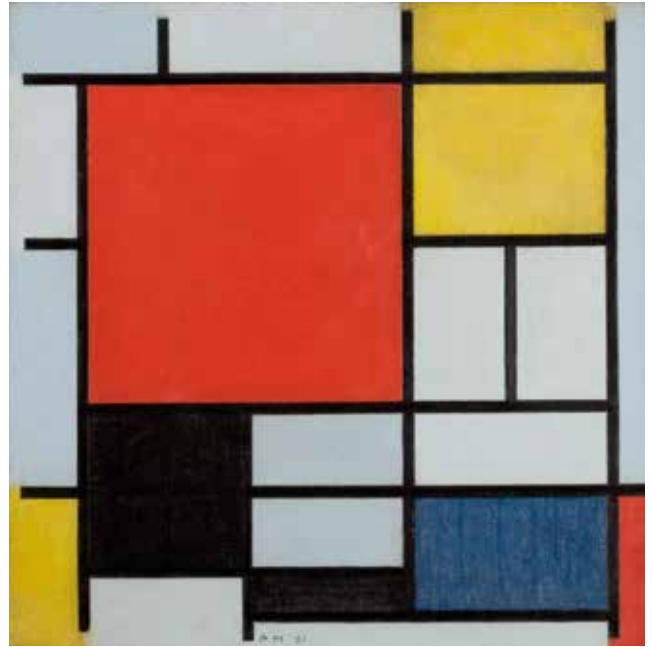
bis 17 Feb 2019

Mit Piet Mondrian (1872–1944), der mit Kasimir Malewitsch und Wassily Kandinsky zu den prominentesten Vertretern der abstrakt-geometrischen Kunst gehört, stellt das Museum Wiesbaden in enger Kooperation mit dem Gemeentemuseum Den Haag einen Maler vor, der hinsichtlich des radikalen Umbruchs an der Schwelle des 19. und 20. Jahrhunderts eine entscheidende Rolle spielt. Spätestens mit der Gründung der Gruppe „De Stijl“ 1917 in Leiden gehört der holländische Maler mit seinen streng geometrischen, zumeist lediglich in Primärfarben ausgeführten Werken zu den wichtigsten Künstlern der Klassischen Moderne.

Ausgehend von seiner wenig bekannten naturalistischen Malerei Mitte der 1890er-Jahre vollzieht die Ausstellung alle Entwicklungsstufen Mondrians, über eine abstrahierende Phase zwischen 1908 und 1917, bis hin zur Malerei der absoluten Gegenstandslosigkeit nach.



Piet Mondrian, Oostzijder Mühle am Abend, um 1907/08.  
Sammlung Gemeentemuseum Den Haag, Den Haag, Niederlande



Piet Mondrian, Komposition mit großer roter Fläche, Gelb, Schwarz, Grau und Blau, 1921. Sammlung Gemeentemuseum Den Haag, Den Haag, Niederlande

## Eduardo Chillida

### Architekt der Leere

bis 10 Mär 2019

Eduardo Chillida (1924–2002) zählt zu den bedeutendsten spanischen Bildhauern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine monumentalen Skulpturen sind heute ikonische Werke, so etwa die in seiner Heimatstadt San Sebastián auf drei Klippen montierten „Peine del viento XV“ (Windkämmen) von 1976 oder die vor dem Berliner Bundeskanzleramt aufgestellte Stahlskulptur „Berlín“ von 1999.

Das umfangreiche Werk Chillidas wurde in namhaften Museen ausgestellt und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Großen Preis der Biennale von Venedig im Jahr 1958.

Sein Architekturstudium brach Chillida nach wenigen Semestern ab, um sich ganz der Zeichnung und der Skulptur zu widmen. Beginnend mit dem traditionell baskischen Werkstoff Eisen, beschäftigten den Künstler fortan die Eigenschaften und Widerstände des Materials, welche die Form seiner Skulpturen bedingen. Chillidas Schaffen kreist um die Frage nach der gegenseitigen Abhängigkeit von Form und Raum, von Material und Leere.

Das Museum Wiesbaden präsentiert mit der Schau von rund 120 Arbeiten – darunter Skulpturen, Modelle von Großprojekten, Papierarbeiten und große Wandbilder aus Keramik – das künstlerische Wechselspiel zwischen dreidimensionaler Leere und Materie. Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Museo Chillida Leku.





## Eiszeit-Safari

bis 21 Apr 2019

Im Museum Wiesbaden hat sich das Eistor zu einer Zeitreise geöffnet. Noch vor 30.000 bis 15.000 Jahren durchstreifen Mammutherden und Wollnashörner die Landschaft. Vergleichbar mit einer Safari in den Savannen Afrikas, können die Besucherinnen und Besucher in der Eiszeit-Safari den „Big Five“ der Vorzeit begegnen und diese auf ihrer Zeitreise in Begleitung von den eiszeitlichen Jägern und Sammlern, den Scouts Urs und Lena, selbst erforschen.

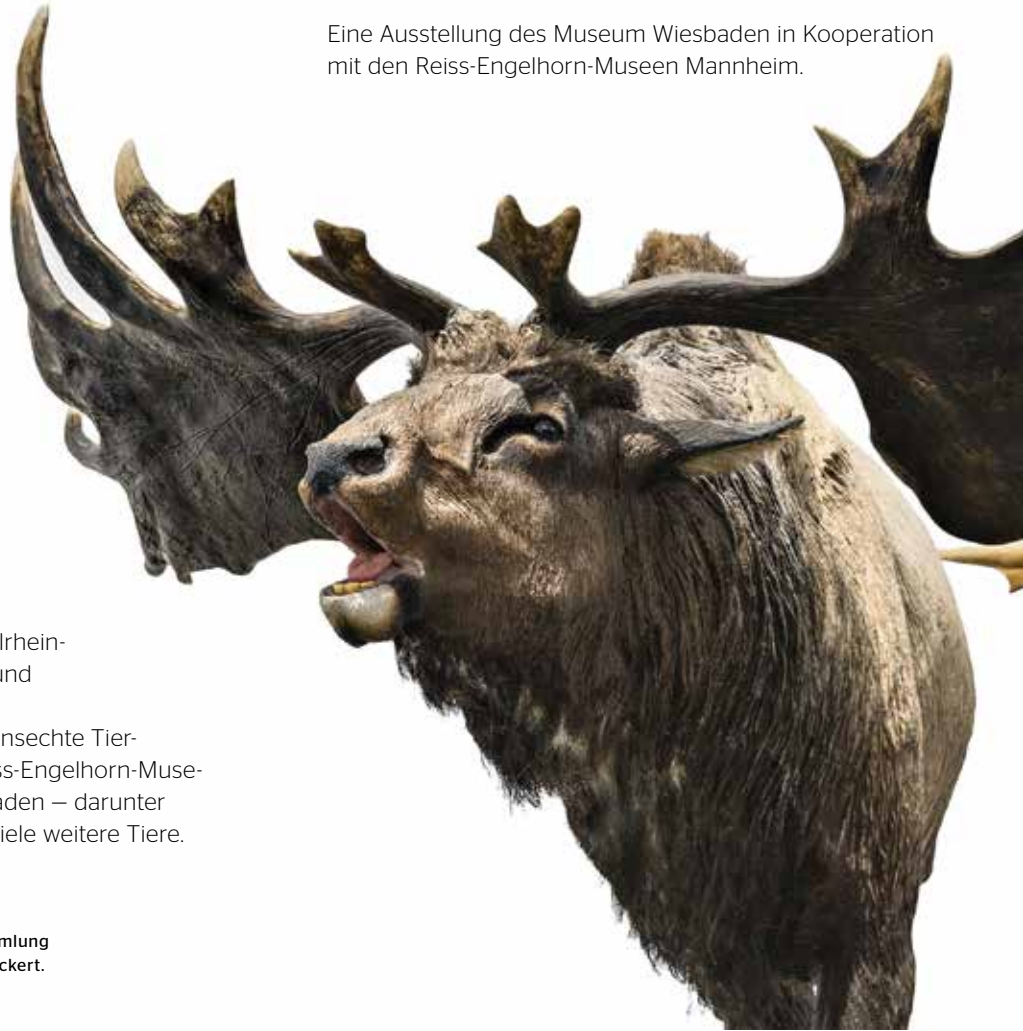
Höhlenlöwen gehören zu den gefährlichsten Raubtieren und Riesenhirsche mit ihrem ausladenden Geweih beeindruckten selbst Wölfe. Unsere Vorfahren leben in einer uns fremden Natur, die darauf wartet, entdeckt zu werden. Die eiszeitlichen Menschen hinterließen ihre Spuren an unterschiedlichen Orten: Sie jagten Wildpferde in Igstadt und badeten in den heißen Quellen von Wiesbaden. An der Lahn stellten sie Schmuck aus Knochen her und im Mittelrheintal zeichneten sie Tausende von Tieren und Menschen auf Schiefertafeln.

Die Ausstellung zeigt über 100 lebensechte Tierrekonstruktionen und Präparate der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und des Museums Wiesbaden – darunter Wollnashorn, Höhlenbär, Mammut und viele weitere Tiere.

**Lebensechte Rekonstruktion des Riesenhirschs, Sammlung Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim. Foto: Bernd Fickert.**

Neben eindrucksvollen Skeletten bereichern auch zahlreiche Fossilien und Artefakte aus der Region die Ausstellung. Mitmachstationen machen die Eiszeit-Safari zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein.

Eine Ausstellung des Museum Wiesbaden in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.



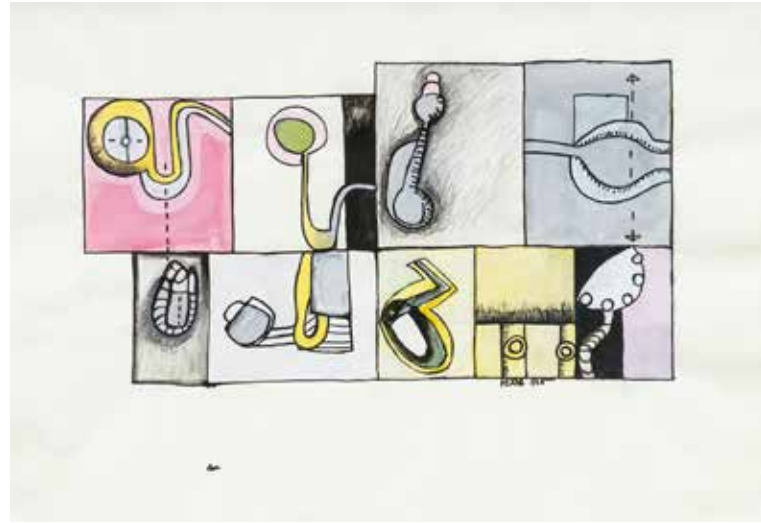
# Eva Hesse

## Zeichnungen

15 Mär – 23 Jun 2019

Rund fünfzehn Jahre nach der groß angelegten Retrospektive stellt das Museum Wiesbaden das Schaffen der Ausnahmekünstlerin Eva Hesse erneut in den Mittelpunkt einer Ausstellung. Das Frühjahr 2019 ist ihren Zeichnungen gewidmet. Im Gegensatz zu ihren plastischen Arbeiten aber, die in den letzten fünf Lebensjahren der früh verstorbenen Künstlerin entstanden sind, oder auch den Gemälden, die vor allem im Frühwerk anzusiedeln sind, ziehen sich die Zeichnungen wie ein roter Faden durch das Werk von Eva Hesse.

Die Ausstellung beginnt mit frühen Studienarbeiten aus der Mitte der 1950er-Jahre und führt über malerisch angelegte Aquarelle, Tempera- und Tuschezeichnungen zu den Entwurfsskizzen und Konstruktionszeichnungen für die Skulpturen aus den späten 1960er-Jahren. Damit kann ein umfassender Einblick in das nur rund fünfzehn Jahre umspannende Werk Hesses gegeben, wie auch zugleich der Fokus auf einzelne, in faszinierender Zartheit ausgeführte Blätter gerichtet werden. Gerade hier zeigen die Formen eine Lebendigkeit, die unterstützt von der subtilen und feinästhetisch ausbalancierten Farbigkeit Energie und Leichtigkeit gleichzeitig zu transportieren scheint. Für das Museum Wiesbaden schließt sich mit dieser Ausstellung ein Kreis, waren doch 1990 bereits zwei Zeichnungen für die Sammlung erworben worden, die nun mit dieser Werkschau im Kontext der Arbeiten Hesses verortet und neu entdeckt werden können.



Eva Hesse, Ohne Titel, 1965  
 Museum Wiesbaden © 2018 The Estate of Eva Hesse.  
 Galerie Hauser & Wirth, Zürich.  
 Foto: Museum Wiesbaden/Bernd Fickert



## Rot, Weiß, Blau Farbgeschichten aus Hessen

17 Mär–18 Aug 2019

Rot, Weiß, Blau – das sind nicht nur die Farben des hessischen Wappens. Eine Kabinettausstellung der Naturhistorischen Sammlungen zeigt an Beispielen vom 16. Jahrhundert bis heute, wie die Region mit Farben und Farbstoffen verbunden ist. Biebricher Scharlach, Frankfurter Schwarz und Kasseler Braun sind Farbstoffe, die schon in ihrem Namen auf Hessen verweisen. Im blauen Ländchen, bei Nastätten im Taunus, wurde mit Waid gefärbte Wolle zu charakteristischen blauen Stoffen verarbeitet. In Darmstadt gründet Wilhelm Büchner, Bruder von Georg Büchner, im 19. Jahrhundert eine Blaufabrik. Etwa zur gleichen Zeit wird im Odenwald ein Kleinkrieg um den Barytabbau für weiße Pigmente ausgefochten. Andere erkannten damals das Potential der Teerchemie und an Main und Rhein wird eine Farbfabrik nach der anderen gegründet. Mit roten und violetten Farbstoffen starteten sie in eine gewinnreiche Zukunft. Heute ist die Farbchemie bis auf wenige Spezialisten aus der Region verschwunden – ein Grund, Farben und Farbstoffe ins Museum zu bringen und ihre Geschichten zu erzählen.

Rot, Weiß, Blau: Getrocknete Krappwurzeln, Mineral Baryt und synthetisches Ultramarin. Foto: Bernd Fickert.

## Joanna Pousette-Dart

29 Mär–30 Jun 2019

„Mit den Shaped Canvases begann ich in Galisteo, New Mexico. Die gebogene Form ermöglichte es mir, einen Bildausdruck zu entwickeln, der sich auszudehnen scheint, der Bewegung andeutet und der einen Ausdruck der unermesslichen Weite und Wandlungsfähigkeit des Raumes zu ermöglichen schien, den ich dort erfahren hatte. Ich verstand diese Bilder als eine Art Dialog zwischen mir selbst und dem fernen Horizont.“

Joanna Pousette-Dart, geboren 1947, lebt und arbeitet heute in New York. Ab Mitte der 1970er Jahre reist sie wiederholt nach New Mexico. Während dieser Studienaufenthalte gab sie – angeregt von der dort erfahrenen Weite der Landschaft – die bis dahin rechteckige Form ihrer Gemälde auf und entwickelte dynamisch-ausbalancierte Tafeln, deren gekurvte Formen Horizontlinien, sich wandelnde Lichtverhältnisse und den weit ausgreifenden Raum zu fassen suchten. Neben diesen landschaftlichen Bezügen prägen ornamentale Formen, historische romanische, wie auch islamische und indianische Einflüsse ihre Malerei. Eine Malerei, die sich zwischen Landschaft und Abstraktion bewegt, und dabei auf eine Weise mit Linien, Farben und Formen spielt, die äußerst modern erscheint und doch einen ausgesprochen poetischen Ausdruck findet.



Joanna Pousette-Dart, 2 Part Variation #3  
(After Pierrot), 2015  
© Joanna Pousette-Dart



## Mit fremden Federn

16 Jun 2019 – 8 Mär 2020

Den Vögeln dient die aus Keratin bestehende Feder in mannigfaltiger Weise. Sie schützt vor extremen Temperaturen, vor strömendem Regen, hilft bei der Kommunikation und ermöglicht das Fliegen. Zahlreiche Variationen an Formen und Farben haben sich entwickelt und ermöglichten eine erfolgreiche Verbreitung der Klasse Aves mit mehr als zehntausend Arten.

Hat ein Vogel eine Feder verloren, landet sie schnell als Schmuckstück im Haar oder am Hut eines Menschen. Wann dieser begann sich mit Federn zu schmücken, ist nicht bekannt. Dazu ist die Natur der Feder zu vergänglich. Der Gebrauch von Federn ist dagegen aus vielen Kulturen der Welt und seit Jahrhunderten bekannt. Von Nutzen sind sie als wärmende Decken oder als Schreibfedern. Kulturelle Bedeutungen, wechselnde Moden und unterschiedliche Verfügbarkeit von Federn brachten eine formenreiche und farbenprächtige Vielfalt an Schmuck- und Kleidungsstücken hervor.

Bestimmte Federn sind universal beliebt. So dienen Schwung- und Steuerfedern von Raubvögeln oft als Zeichen besonderer Eigenschaften des Trägers. Die Ausstellung in Wiesbaden präsentiert in besonderem Maße Federschmuck indianischer Kulturen aus Amerika. Beispielsweise nutzen die Kayapo, die Wajana und die Karaja Brasiliens bestimmte Federn zur Demonstration ihrer sozialen Stellung und Altersklasse.



## Jugendstil im Museum Wiesbaden Schenkung Sammlung F. W. Neess ab 29 Jun 19

Der kraftvolle Jugendstil und der verletzliche Symbolismus werden als gemeinsamer Ausdruck des Lebensgefühls des Fin de Siècle ab Juni 2019 auf einzigartige Weise im Museum Wiesbaden erlebbar. Verantwortlich dafür ist die Sammlung von Ferdinand Wolfgang Neess, eine der bedeutendsten europäischen Privatsammlungen des Jugendstils und des Symbolismus. Mit dem Schenkungsvertrag vom 23. März 2017 ging sie in das Eigentum des Landesmuseum Wiesbaden über und es gelang dem Museum damit, die außergewöhnliche Sammlung die über einen Zeitraum von über 40 Jahren vom Sammler auf höchstem Niveau zusammengestellt wurde, in Deutschland zu halten. Das Museum Wiesbaden befindet sich nun mit einem Schlag auf einer Höhe mit den führenden Museen des Jugendstils in Europa und wird zukünftig zu einem der wichtigsten Zentren des Jugendstils in Deutschland. Die Sammlung, bestehend aus 570 Objekten, zeichnet sich sowohl durch die außergewöhnliche Qualität der Werke, als auch durch ihre hohe kunstgeschichtliche Bedeutung aus. Die Besonderheit der Sammlung liegt in ihrem internationalen Charakter mit deutschen, französischen und österreichischen Kunstwerken und wurde ganz im Sinne des Jugendstils auf Geschlossenheit hin konzipiert. Möbel, Glas, Keramik, Lampen, Gemälde und Silber finden sich vereint als Gesamtkunstwerk wieder. Dieses steht repräsentativ für das damalige Zeitgefühl, Kunst und Natur miteinander untrennbar zu verbinden.

## Mittsommernacht

### Harald Sohlberg: Ein norwegischer Landschaftsmaler um 1900

12 Jul–27 Okt 2019

Das Museum Wiesbaden zeigt in enger Kooperation mit dem Nationalmuseum Oslo anlässlich des 150. Geburtstags des norwegischen Künstlers Harald Sohlberg (1869–1935) die erste Retrospektive des Malers auf dem europäischen Festland. Sohlberg, der ein Zeitgenosse und Freund Edvard Munchs (1863–1944) war, hat mit seinem Hauptwerk „Winternacht in Rondane“, an dem er zwischen 1899 und 1914 über 15 Jahre arbeitete, ein Bild geschaffen, das die „Seele“ der Norweger noch heute im Kern berührt. Es wurde von den BürgerInnen in den 1990er-Jahren zum beliebtesten Gemälde des Landes gewählt. Diese Ikone der norwegischen Kunst, die seit der Erwerbung durch das Nationalmuseums im Jahr 1918 noch nie ausgeliehen war, in Wiesbaden zu präsentieren, ist außergewöhnlich.

Wie sehr Harald Sohlberg mit der deutschen Malerei verbunden ist, zeigt ein Blick auf seinen Lebenslauf: Sohlberg hat in Kristiana / Oslo (1885) begonnen zu malen und



machte im Anschluss daran internationale Erfahrungen, u. a. in Kopenhagen (1891), Paris (1895) und Weimar (1896/97). Auf den Spuren seines Landsmannes Johann Christian Clausen Dahl (1788–1857), der über 30 Jahre in Dresden lebte, hat er auch die Malerei des großen deutschen Romantikers Caspar David Friedrich (1774–1840) kennengelernt. Sohlberg, der künstlerisch zwischen Tradition und Moderne steht, vereint in seinen Bildern einerseits Romantik, Symbolismus und Jugendstil, andererseits kann in ihm aufgrund seiner menschenleeren Landschaften ein Protagonist der progressiven Stilrichtung „Neue Sachlichkeit“ erkannt werden.

Die Ausstellung umfasst 80 Werke (davon 60 Gemälde) und bildet Sohlbergs Entwicklung repräsentativ ab, von seinen frühesten Arbeiten als 20-Jähriger bis zu seinem letzten Lebensjahr. Schirmherr der Ausstellung ist Ministerpräsident Volker Bouffier.

Harald Sohlberg, Selbstbildnis, 1896  
Privatsammlung, Foto: Jacques Lathion

Harald Sohlberg, Winternacht in Rondane, 1914  
Nasjonalmuseet Oslo, Foto: Børre Høstland und Jacques Lathion

**Jetzt<sup>3</sup>****Junge Malerei in Deutschland**

20 Sep 2019–19 Jan 2020

Nicht erst seit dem Aufbruch der Romantik um 1800 gilt die Malerei in Deutschland als führende Disziplin der Kunst. Die Nation der Malerfürsten des ausgehenden 19. Jahrhunderts treibt bis heute die Entwicklung der Malkunst international voran und ist mit Künstlern wie etwa Gerhard Richter, Katharina Grosse, Neo Rauch, oder Albert Oehlen weltweit angesehen.

Ab September 2019 stellen drei Museen, die sich besonders der Malerei verpflichtet fühlen, die nächste Generation wichtiger Malerinnen und Maler in Deutschland vor: Das Kunstmuseum Bonn, die Kunstsammlungen Chemnitz und das Museum Wiesbaden präsentieren gemeinschaftlich in einer parallel in allen drei Häusern laufenden Ausstellung rund 50 Künstlerinnen und Künstler, die der Generation der heute Vierzigjährigen angehören. Alle Künstlerinnen und Künstler sollen mit mehreren Werken und jeweils in allen drei Museen vertreten sein. Gezeigt werden Künstler, welche die Malerei im klassischen Sinne als Tafelbild, oder als Bild auf der Wand gegenwärtig weiterentwickeln. In einem Auswahlprozess, der die Kuratoren über ein Jahr lang in Ateliers in der gesamten

Bundesrepublik führte, entstand eine aus fast 200 Namen herausgearbeitete Künstlerliste, welche die Vielfalt und Qualität des künstlerischen Schaffens in Deutschland abbildet. Schwerpunkte der Recherche waren die klassischen Akademiestandorte, u. a. Leipzig, Dresden, München, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg und Berlin, in deren Umfeld sich herausragende junge Malerinnen und Maler etabliert haben.

Zum ersten Mal seit der deutschen Wiedervereinigung soll mit der Ausstellung der Versuch unternommen werden, einen möglichst umfassenden Überblick über die gegenwärtige Malerei in Deutschland zu geben. Ohne inhaltliche Beschränkung, jedoch mit Fokus auf klassische Bildtraditionen und deren Befragung soll die Aktualität dieser Gattung überprüft und im besten Falle bestätigt werden.





## Auf Staatsbesuch im Insektenreich

22 Sep 2019 – 22 Mär 2020

Uns Menschen sind unterschiedlichste Staatsformen geläufig und nur wenigen davon vertrauen wir uns gerne an. Eine bewusste Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Form der arbeitsteiligen Gemeinschaft findet in der Natur dagegen selten statt.

Die Kabinettausstellung führt in das komplexe und spannende Thema der Insektenstaaten ein. Bekannt ist uns soziales Verhalten von unterschiedlichen Arten. Staatenbildung ist im Tierreich dagegen selten.

Unter den Insekten stehen Honigbienen, Termiten und Ameisen in unserem Fokus. Und tatsächlich gibt es Lebensräume, die von diesen dominiert werden. Tief im Inneren ihrer Gemeinschaft lassen sich auch heute noch erstaunliche Entdeckungen machen. Wie kommunizieren die Individuen untereinander, wie ernähren sie sich? Wer dient ihnen und wer bedroht ihre Existenz. Kommen Sie mit uns in das Zentrum der Macht!

# Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum  
für Kunst und Natur  
Friedrich-Ebert-Allee 2, 65185 Wiesbaden  
Fon 0611/335 2250, Fax 0611/335 2192  
[www.museum-wiesbaden.de](http://www.museum-wiesbaden.de)  
[museum@museum-wiesbaden.de](mailto:museum@museum-wiesbaden.de)

HESSEN



## Öffnungszeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa + So
–	10:00–20:00	10:00–17:00	10:00–20:00	10:00–17:00	10:00–18:00

An Feiertagen, auch montags, 10:00–18:00 geöffnet.

1 Jan, 24, 25 und 31 Dez geschlossen.

## Eintritt (ermäßigt)

Dauerausstellungen 6,– Euro (4,– Euro)

Sonderausstellungen\* 10,– Euro (7,– Euro)

\* Eintritt in die Sonderausstellungen beinhaltet die Dauerausstellungen.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt.

Weitere Ermäßigungen und Tarife für Gruppen unter

[www.museum-wiesbaden.de/preise](http://www.museum-wiesbaden.de/preise)

## Verkehrsanbindung

PKW und Reisebusse: A 66, Abfahrt Wiesbaden-Erbenheim, Richtung Stadtmitte, Parkplätze in unmittelbarer Umgebung

Bahn: Zum Hbf Wiesbaden mit DB und S1, S8 und S9 aus Richtung Frankfurt und Mainz

Vom Hbf 10 min Fußweg zum Museum

Linienbusse: Rheinstraße und Wilhelmstraße

## Service

Das Museum ist barrierefrei zugänglich.

Ausleihbare Rollstühle, Buggies und Sitzhocker im Foyer.

Museumsshop: Fon 0611/335 2251

# Museum Wiesbaden

5 Jan

6 Jul

2 Feb

3 Aug

2 Mär

7 Sep

6 Apr

5 Okt

4 Mai

2 Nov

1 Jun

7 Dez

Das sind die freien Samstage  
im Jahr 2019. Ermöglicht in  
Kooperation mit den Freunden  
des Museums Wiesbaden e.V.

 /museum.wiesbaden

 @museumwiesbaden

 @MuseumWiesbaden

[www.museum-wiesbaden.de](http://www.museum-wiesbaden.de)